

Zeitschrift: Jahrbuch / Historische Gesellschaft Graubünden

Herausgeber: Historische Gesellschaft Graubünden

Band: 146 (2016)

Rubrik: Die Historische Gesellschaft Graubünden im Jahre 2015

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Historische Gesellschaft Graubünden im Jahre 2015

Die Historische Gesellschaft Graubünden ist eine eingetragene Vereinigung mit Sitz in Chur. Sie wurde am 1. Januar 1900 gegründet und hat sich der Erforschung und Vermittlung der Geschichte des Kantons Graubünden verschrieben. Die Gesellschaft verfügt über ein umfangreiches Archiv und eine Bibliothek sowie über eine Reihe von Publikationen. Sie organisiert jährlich verschiedene Veranstaltungen und Ausstellungen. Die Mitgliedschaft ist offen für alle Interessierten an der Geschichte des Kantons Graubünden.

Bericht des Vorstands über das Vereinsjahr 2015/2016

Der Vorstand ist in diesem Berichtsjahr zu drei ordentlichen Sitzungen zusammengekommen. Dabei hat er vor allem den Inhalt des Jahrbuchs und die Planung der Veranstaltungen besprochen.

Das Jahrbuch 2015 zeigt eine grosse thematische Spannweite: Zwischen den (sehr ansprechend gestalteten) Broschurdeckeln sind Beiträge zu drei ganz unterschiedlichen Epochen versammelt. Der Archäologe Jürg Rageth schöpft in seiner Überblicksdarstellung «Hausbauten und Siedlungsstrukturen in der Urgeschichte Graubündens» aus dem Fundus einer reichen Berufserfahrung. Besonders eindrücklich ist das Bild der bronzezeitlichen Reihenhaussiedlungen vom Padnal bei Savognin und von Cresta bei Cazis, das hier rekonstruiert wird.

Von dem im Februar 2015 leider verstorbenen Lothar Deplazes, dem profilierten Mediävisten und Urkundenspezialisten, stammt eine Untersuchung, die er – wie 1971 bereits seine Dissertation – nirgendwo anders als in unserem Jahrbuch veröffentlichten wollte: «Chiavenna und der churrätische Raum im Kampf zwischen Papst und Mailand 1372–1376». Die interessante Studie, die auf neu ediertem Material des Bündner Urkundenbuchs beruht, erscheint nun auch in italienischer Übersetzung im «Bollettino» des Centro di studi storici valchiavennaschi.

Die Neuzeit wird im Jahrbuch 2015 durch eine Zürcher Lizentiatsarbeit vertreten: «Schule der Ordnung, der Reinlichkeit, des Gehorsams und der Arbeitsamkeit – Die Zwangsarbeitsanstalt Fürstenau, 1840–1855», von Sabine Bietenhader. Das aktuell debattierte Thema der «fürsorgerischen Zwangsmassnahmen» und der «administrativen Versorgung» wird hier im Rahmen einer Analyse jenes «Machtnetzes» aufgearbeitet, welches sich um die (und innerhalb der) Fürstenauer Anstalt entspann.

Das Veranstaltungsprogramm des Berichtsjahrs hat eine Exkursion mit kunsthistorischer Führung, eine zweitägige öffentliche Tagung sowie sechs Abendvorträge umfasst:

23. Mai 2015

Die Kirchen von Rhäzüns

Exkursion mit Führung von Dr. Hans Rutishauser, vorm. Denkmalpfleger Graubünden

18./19. September 2015

Peter Conradin von Planta (1815–1902). Graubünden im 19. Jahrhundert

Öffentliche Tagung mit Vorträgen von Prof. em. Dr. Regina Wecker, Dr. Christian Rathgeb, Dr. Mario Cavigelli, Dr. Ursula Jecklin, lic. phil. Silke Redolfi, lic. phil. Andrea Tognina, lic. phil. Véronique Schegg, Dr. Andrea Kauer, lic. phil. Reto Weiss, Dr. Jürg Rageth, Dr. Conradin von Planta, Dr. Hansmartin Schmid und lic. phil. Simon Bundi – *In Zusammenarbeit mit dem Institut für Kulturforschung Graubünden*.

20. Oktober 2015

50 Jahre prähistorische Felsbilder von Carschenna (Sils i.D.)

Vorträge von Dr. Thomas Reitmaier, Archäologischer Dienst Graubünden, und Markus Weidmann, dipl. Geologe ETH

24. November 2015

Ilanz als Ort bedeutender Reformen des Dreibündestaates am Anfang des 16. Jahrhunderts

Vortrag von Dr. Martin Bundi, Historiker

26. Januar 2016

Grenzgänger 1939–1945 – Graubünden im Zweiten Weltkrieg

Vortrag von Dr. Peter Baumgartner, ehem. Stabschef der Grenzbrigade 12

23. Februar 2016

Walther Flieg: «Schweizer Zeitgenosse» lässt in der Schweiz spionieren

Vortrag von Jürg Frischknecht, Journalist und Autor

22. März 2016

«Ich war immer die Tirolerin.»

Frauen-Migration von Südtirol nach Graubünden in der Nachkriegszeit

Vortrag von Martina Rüegg, B.A. Geschichte und Soziologie, Universität Luzern

12. April 2016

Die Verkehrsentwicklung im Kanton Graubünden vom späten 18. bis zum beginnenden 19. Jahrhundert: Verkehrsrevolution oder Verkehrsevolution?

Vortrag von Dr. Hans-Ulrich Schiedt, Historiker, Universität Bern/ViaStoria

Insbesondere die historische Tagung anlässlich des 200. Geburtstags von Peter Conradin von Planta (1815–1902), des Gründers unserer HAGG wie auch des Rätischen Museums, hat einen Vorbereitungsaufwand verursacht. Dieser ist aber durch die erfreuliche Ausbeute an historischen Erkenntnissen und Einsichten mehr als gerechtfertigt. Der Tagungsband soll nun binnen Jahresfrist nach dem Anlass erscheinen.

Auf Ende des Berichtsjahres hat Dr. Hans Rutishauser aus dem Vorstand demissioniert. Er hat unserem Gremium seit 1986, über volle drei Jahrzehnte hinweg, angehört. Der Vorstand bedankt sich bei ihm ganz herzlich für die wertvolle Arbeit, die er mit nie nachlassender Spannkraft für unsere Gesellschaft geleistet hat, zunächst auch noch als Aktuar, insbesondere aber durch seine geistvollen und begeisternden Kunstführungen, die immer ein grosses Publikum gefunden und gefesselt haben.

Dem Amt für Kultur Graubünden und der Kantonsregierung sprechen wir unseren aufrichtigen Dank aus für die finanzielle Unterstützung, die uns auch im Berichtsjahr wieder gewährt worden ist. Dieser Kantonsbeitrag bleibt die unentbehrliche Voraussetzung dafür, dass wir unsere wissenschaftlichen und kulturellen Aufgaben wahrnehmen können.

Den Mitgliedern dankt der Vorstand für das rege Interesse, das sie unserer Gesellschaft entgegengebracht, und für die Treue, die sie ihr bezeigt haben. Wir hoffen, dass uns beides erhalten bleibe.

Chur, 16. März 2016

Im Namen des Vorstands

Florian Hitz, Präsident

Martin Camenisch, Aktuar

Rechnungsbericht der Historischen Gesellschaft Graubünden für das Jahr 2015

Erfolgsrechnung per 31. Dezember 2015

<i>Aufwand</i>	<i>Laufjahr</i>	<i>Vorjahr</i>
Druck Jahrbuch	18 583.25	17 228.25
Veranstaltungen	4 308.10	5 283.15
Verwaltungskosten	2 982.75	3 145.80
Versandkosten	2 495.40	3 033.55
Bank- und Postfinance-Spesen	78.08	95.79
Beiträge an Dritte	250.00	250.00
Kosten Exkursionen	655.00	2 900.00
Neugestaltung JB und Logo HGG	0.00	3 707.60
Projekt P. C. von Planta	11 500.00	0.00
<i>Total Aufwand</i>	40 852.58	35 644.14
<hr/>		
<i>Ertrag</i>		
Beitrag Kanton	15 000.00	15 000.00
Mitgliederbeiträge	15 122.50	15 140.00
Spenden	307.50	912.00
Verkäufe	1 008.00	948.68
Zinseinnahmen	236.67	204.93
Einnahmen Exkursionen	200.00	2 280.00
Auflösung Rückstellung Jahrbuch	0.00	4 000.00
Auflösung Rückstellung Veranstaltungen	8 000.00	0.00
Übrige Einnahmen	0.00	13.10
<i>Total Ertrag</i>	39 874.67	38 498.71
<i>Total Ertrag Verein</i>	39 874.67	38 498.71
<i>Total Aufwand Verein</i>	-40 852.58	-35 644.14
<i>Vereinsverlust (-gewinn)</i>	-977.91	2 854.57

Bilanz per 31. Dezember 2015

	<i>Aktiven</i>	<i>Saldo per 31.12.2015</i>	<i>Saldo per 31.12.2014</i>
Postcheck			
Post E-Depositenkonto	24 868.20	4 449.43	
Bank UBS	2 007.00	10 025.70	
Banca Popolare di Sondrio	6 729.99	6 636.00	
	329.32	181.04	
• <i>Liquide Mittel</i>	33 934.51	21 292.17	
Debitoren	1 100.00	1 850.00	
Debitoren Verrechnungssteuer	79.85	297.50	
• <i>Forderungen</i>	1 179.85	2 147.50	
• <i>Wertschriften</i>	45 000.00	45 000.00	
«Stubentäfer» im Rathaus Chur	1.00	1.00	
• <i>Anlagevermögen</i>	1.00	1.00	
<i>Total Aktiven</i>	80 115.36	68 440.67	
 <i>Passiven</i>			
Kreditoren			
Rückstellung Veranstaltungen	15 616.45	17 672.90	
Rückstellungen Urkundenbuch	7 000.00	15 000.00	
Abrechnungskonto P. C. von Planta	9 000.00	9 000.00	
	22 709.05	0.00	
<i>Fremdkapital</i>	54 325.50	41 672.90	
Vereinsvermögen	26 767.77	23 913.20	
<i>Erfolg +/-</i>	-977.81	+2 854.57	
<i>Total Vermögen</i>	25 789.86	26 767.77	
<i>Total Passiven</i>	80 115.36	68 440.67	

Revisorenbericht an die Generalversammlung der Historischen Gesellschaft Graubünden

Als Rechnungsrevisoren haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung der Historischen Gesellschaft Graubünden per 31.12.2015 geprüft.

In Anwendung der anerkannten Rechnungslegungsgrundsätze hat die Kontrolle ergeben, dass der Geschäftsverkehr vollständig und richtig verbucht ist.

Wir beantragen Ihnen, die Jahresrechnung 2015 mit einem Verlust von - Fr. 977.91 und mit einem neuen Reinvermögen von Fr. 25 789.86 zu genehmigen und den Rechnungsführer, Herrn Arno Lanfranchi, und den Vorstand mit Dank für die geleistete Arbeit zu entlasten.

Chur, 18. März 2016

Die Rechnungsrevisoren:

Cornelia Heinz

Karl Schwarz

Vorstandmitglieder 2015/2016

Vorstand:

Hitz, Florian, Dr. phil.

Präsident

Schmid, Hansmartin, Dr. phil.

Vizepräsident

Camenisch, Martin, Dr. phil.

Aktuar

Lanfranchi, Arno, lic. phil.

Kassier

Wendler, Ulf, Dr. phil.

Redaktor Jahrbuch

Bernhard, Jan-Andrea, PD Dr. theol.

Redolfi, Silke Margherita, lic. phil.

Rutishauser, Hans, Dr. phil.

Weiss, Reto, lic. phil.

Revisoren:

Heinz-Bommer, Cornelia, Dr. iur.

Schwarz, Karl, lic. et mag. oec.

Mitgliederentwicklung 2015/2016

Bestand per 31. Mai 2015: 287

Neue Mitglieder: 12

Bea Baltensberger, 8400 Winterthur

Erwin Dirnberger, 7440 Andeer

Frank Mark, 7242 Luzein

Linard Furck, 7270 Davos Platz

Ruedi und Yvonne Haltiner, 7000 Chur

Beat Hatz, 7012 Felsberg

Brigitta Hitz, 7075 Churwalden

Jakob Joos, 7415 Rodels

Francesca Nussio, 6535 Roveredo

Christine und Dr. Reto Parpan-Dericum, 7416 Almens

Annamarie Schmidle, 7430 Thusis

Markus und Vreni Sievi, 7402 Bonaduz

Verstorbene Mitglieder: 2

Jürg Mutzner, 7304 Maienfeld

Conradin Hail, 7000 Chur

Austritte, Mitgliedschaft nicht erneuert: 9

Bestand per 31. Mai 2016: 288

Jürg Mutzner-Gloor (1934–2016)



Jürg Mutzner, von Maienfeld, wurde am 5. August 1934 in Winterthur geboren, wo sein Vater als gelernter Maschinenschlosser bei der Firma Sulzer arbeitete. 1939 wechselte der Vater an die Werkstatt des Maschinenlabors der ETH in Zürich, und die Familie zog dorthin um. Jürg Mutzner verbrachte also seine Jugend in Zürich, weilte aber oft und gern bei den Grosseltern in Maienfeld zu Besuch.

Sein Studium an der ETH Zürich schloss Jürg Mutzner 1958 mit dem Diplom als Elektroingenieur ab. Danach arbeitete er an der gleichen Hochschule zunächst als wissenschaftlicher Assistent und dann beim ETH-Fernheizkraftwerk. Im Jahr 1970 fand er eine Anstellung beim VSE Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen, ebenfalls in Zürich. Während einiger Jahre redigierte er das Publicationsorgan dieses Branchenverbandes, das «Bulletin VSE». 1995 verfasste er die Jubiläumsschrift zum hundertjährigen Bestehen des Verbandes.

Nach seiner Pensionierung 1996 übersiedelte er mit seiner Frau Susanna, geb. Gloor, welche er 1967 geheiratet hatte, nach Maienfeld. Das Ehepaar zog im Haus «Sternen» am Städtliplatz ein. Das war natürlich der ideale Standort für Jürg Mutzner, um seiner Leidenschaft als Lokal- und Familienhistoriker zu frönen. Er hatte diese Tätigkeit schon früher aufgenommen: Bereits 1992 war seine Darstellung «Mutzner. Chronik eines Walser Geschlechts» erschienen (erweiterte Ausgabe 2000).

Von 2001 bis 2013 hat Jürg Mutzner die Ergebnisse seiner Forschungen, unter tätiger Mithilfe seiner Frau, im «Maienfelder Neujahrsblatt» publiziert. Diese Schriftenreihe bildet einen wertvollen Informationsspeicher zur Genealogie etlicher Maienfelder Familien, zur Entwicklung der lokalen Familien- und Flurnamen, zu ehemaligen Besitz- und Verkehrsverhältnissen in Maienfeld, zur historischen Gestalt des Städtlis und der Flur. Einen gewissen Schwerpunkt bildet dabei die Zeit nach 1500, als die Walser von «Mutzen» (Guscha) ihre Wohnsitze ins Tal hinab zu verlegen begannen. Aber auch die Urteile des Maienfelder Bussengerechts aus dem 17. Jahrhundert oder die Maienfelder Auswanderer des 18. und 19. Jahrhunderts werden in den «Neujahrsblättern» berücksichtigt.

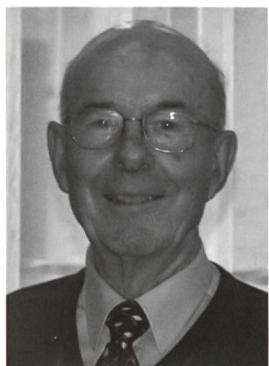
Die Quellen, aus denen diese Erkenntnisse fliessen, sind Kirchenbücher, diverse Rödel und Urkunden im Stadtarchiv Maienfeld wie auch im Staatsarchiv Graubünden. Die jeweils 20 bis 30 Seiten starken Hefte des «Maienfelder Neujahrsblatts» sind reich illustriert und sorgfältig gestaltet, mit zahlreichen Stammtafeln, Wappendarstellungen, Planzeichnungen und historischen wie modernen Fotos ausgestattet.

Neben seiner lokalhistorischen Arbeit hat der Verstorbene das Wandern gepflegt und ist gern auf Reisen gegangen. An so mancher Exkursion unserer Gesellschaft haben Jürg und Züsi Mutzner-Gloor als aktive und treue Mitglieder teilgenommen und so zum Gelingen der Anlässe beigetragen.

Am 7. Februar 2016 ist Jürg Mutzner nach kurzer, schwerer Krankheit verstorben.

Florian Hitz

Conradin Hail-Kunz (1926–2016)



Am 9. Mai 1926 in Chur geboren, wuchs Conradin Hail hier selbst auf. Er besuchte die Kantonsschule, wo Deutsch, Latein und Geschichte seine liebsten Fächer waren. Auf väterliches Geheiss musste er aber nach der zweiten Klasse aus dem Gymnasium an die Handelsabteilung wechseln. Diese Ausbildung vollendete er an der Ecole Supérieure de Commerce in Neuchâtel, wo er 1945 den Abschluss als Diplom-Kaufmann erlangte. Daran schlossen sich Praktika in Lausanne und Basel, vier Jahre in Rotterdam und zwei Jahre in Mailand an.

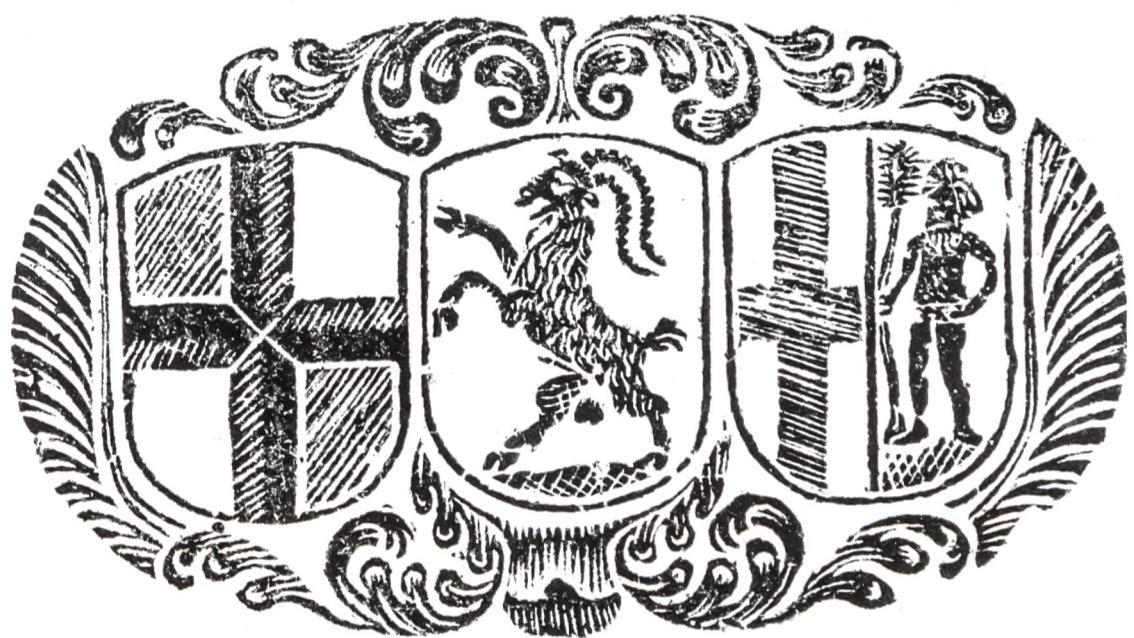
Ab Basel war Conradin Hail an diesen verschiedenen Stationen stets für die Schweizer Reederei tätig. 1953 erfolgte sein Eintritt in die grossväterliche Firma Gebr. Kuoni AG in Chur, die sich ebenfalls dem Transportgeschäft – jedoch ausschliesslich zu Lande – widmete. Conradin übernahm die Geschäftsleitung von seinem Vater Gustav Hail. Diese Position füllte er bis zur Pensionierung 1991 aus.

Conradin Hail hat immer ein grosses historisches und kunstgeschichtliches Interesse kultiviert. Gemeinsam mit seiner Frau Helene, geb. Kunz, die er 1956 geheiratet hatte, unternahm er Kultur- und Konzertreisen in italienische Städte und nach Salzburg. Nach der Pensionierung belegte er an der Universität Zürich als Hörer Vorlesungen in Geschichte und Kunstgeschichte. Dass Conradin Hail ein langjähriges und aktives Mitglied der Historischen Gesellschaft Graubünden gewesen ist, verwundert nach dem bisher Gesagten natürlich in keiner Weise. Aber mehr noch: Er gehörte von Frühling 1977 bis Frühling 1994 unserem Vorstand an. Ausserdem machte er sich um unsere Gesellschaft verdient, indem er sie in der Stiftung Rätisches Museum vertrat. Ab Frühling 1979 fungierte er als Aktuar und von Ende 1979 bis Frühling 1994 als Präsident des RM-Stiftungsrates.

Unvergessen und unvergesslich bleiben die Vorträge, welche Conradin Hail in den letzten Jahren im Schosse der Gesellschaft hielt. Am 22. September 2009 über «Andrea Palladio – Meisterarchitekt der Spätrenaissance», der in und um Venedig, also in der Nachbarschaft der Drei Bünde wirkte, dessen Ausstrahlung aber nach West- und Nordeuropa und darüber hinaus vor allem auch nach Nordamerika reichte. Am 27. Januar 2015 sodann über «Die Hugenotten nach 1685: Exodus aus Frankreich – Aufnahme in der Schweiz und in Graubünden». Mit beiden Vorträgen stellte der Referent seine persönliche Weltläufigkeit und sein Flair für transnationale Kulturbindungen noch einmal unter Beweis. Besonders grosse Resonanz fand der zweite Vortrag, der sehr geschickt eine Rekapitulation der europäisch wichtigen Vorgänge mit aufschlussreichen Personendaten aus den Thusner Kirchenbüchern und anderen regionalen Reminiszenzen verband.

Da unser gewohntes «Lokal» im Rätischen Museum gerade besetzt war, musste Conradin Hail den Hugenotten-Vortrag im Mehrzwecksaal des Staatsarchivs halten, der den Ansturm der Zuhörer nur knapp fasste. So ist zufälligerweise der Referent Wand an Wand zu seiner Wohnung aufgetreten, und mit Blick in den Hof des Karlihofs hinab, wo sich einst die Stallungen des eigenen Unternehmens befanden. Mit seinen fast 89 Jahren und von der schweren Krankheit bereits sichtbar gezeichnet, hat Conradin Hail souverän, mit fester Stimme und in zügigem Tempo referiert – für alle Anwesenden tief beeindruckend. Am 22. März 2016 ist er verstorben.

Florian Hitz



Wappen der Drei Bünde 1737 (Stadtarchiv Chur, STC 12:001)

